

# MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

32. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 30. Juli 1979	Nummer 62
--------------	---	-----------

## Inhalt

### II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBI. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
	<b>Westdeutscher Rundfunk Köln</b>	
26. 6. 1979	Veröffentlichung des Intendanten über den Jahresabschluß 1975 . . . . .	1327
	<b>Hinweise</b>	
	Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 36 v. 16. 7. 1979 . . . . .	1342
	Nr. 37 v. 17. 7. 1979 . . . . .	1342

### II.

#### WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

##### Veröffentlichung des Intendanten über den Jahresabschluß 1975

Gemäß § 22 Abs. 5 Gesetz über den Westdeutschen Rundfunk vom 25. 5. 1954 (GV. NW. 1954 S. 151), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. 7. 1974 (GV. NW. 1974 S. 251), wird nach Abschluß der Beschlußverfahren über den Jahresabschluß 1975 folgendes veröffentlicht:



# 1.2 Der Investitionshausalt (Finanzrechnung)

Beträge in DM									
		IST 1975			SOLL 1975			Rechnungs- ergebnis	
		IST	auf 1976 übertragbare Reste	Abrechnungs- 1975 (Sp. 2-3)	SOLL lt. Haushalt einschl. Nachtragshaushalt	Vortrag der Reste aus 1974	Solländerungen	Abrechnungs- SOLL (Sp. 5-7)	Mehr (+) Weniger (-) IST : SOLL
		2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Mittelaufbringung</b>									
1. Abschreibungen	21.603.781,02	-	21.603.781,02	19.500.000,--	-	-	-	19.500.000,--	+ 2.103.781,02
2. Anlagenabgänge	2.458.821,79	-	2.458.821,79	1.852.300,--	-	-	-	1.852.300,--	+ 606.521,79
3. Rückstellung für die Alters- u. Hinterbliebenenversorgung	2.651.632,50	-	2.651.632,50	5.856.900,--	-	-	-	5.856.900,--	- 3.205.267,50
4. Darlehensrückflüsse	147.000,--	-	147.000,--	148.000,--	-	-	-	148.000,--	- 1.000,--
5. Auflösung von Rücklagen	-	-	-	23.517.600,--	-	-	-	23.517.600,--	- 23.517.600,--
6. Haushaltsreste aus dem Jahre 1974 - Investitions- haushalt	69.397.927,99	-	69.397.927,99	20.674.400,--	69.397.927,99	- 20.674.400,--	-	69.397.927,99	-
7. Sonstiges	197.219,78	-	197.219,78	-	-	-	+ 187.070,52	187.070,52	+ 10.149,26
Summe 1 - 7	96.456.383,08	-	96.456.383,08	71.549.200,--	69.397.927,99	- 20.487.329,48	-	120.459.798,51	- 24.003.415,43
8. Überschuß im Betriebshausalt (Ertrags- u. Aufwandplan)	34.592.342,32	-	34.592.342,32	-	-	-	-	-	+ 34.592.342,32
Mittelaufbringung insgesamt	131.048.725,40	-	131.048.725,40	71.549.200,--	69.397.927,99	- 20.487.329,48	-	120.459.798,51	+ 10.588.926,89
<b>Mittelverwendung</b>									
1. Investitionen in das Anlagevermögen	25.189.913,42	73.343.715,15	98.533.628,57	49.946.400,--	69.397.927,99	- 20.487.329,48	-	98.533.628,57	- 323.369,94
2. Gewährung langfristiger Darlehen	11.328.000,--	-	11.328.000,--	11.373.000,--	-	-	-	11.373.000,--	- 45.000,--
3. Beteiligungen	2.500,--	-	2.500,--	-	-	-	-	-	+ 2.500,--
4. Tilgung langfristiger Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Zuführung zu Rücklagen	21.184.596,83	-	21.184.596,83	-	-	-	-	-	+ 21.184.596,83
6. Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 1 - 6	57.705.010,25	73.343.715,15	131.048.725,40	61.319.400,--	69.397.927,99	- 20.487.329,48	-	110.229.998,51	+ 20.818.726,89
7. Fehlbetrag im Betriebshausalt (Ertrags- u. Aufwandplan)	-	-	-	10.229.800,--	-	-	-	10.229.800,--	- 10.229.800,--
Mittelverwendung insgesamt	57.705.010,25	73.343.715,15	131.048.725,40	71.549.200,--	69.397.927,99	- 20.487.329,48	-	120.459.798,51	+ 10.588.926,89



2. Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts  
2.1 Betriebshaushalt (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1975

Die Erträge des WDR belaufen sich im Berichtsjahr 1975 auf DM 611,2 Mio.

Von diesen Erträgen entfallen DM 485,8 Mio oder rd. 79,5 % auf die Erträge aus Teilnehmergebühren als die wichtigste Einnahmequelle. Von den Erträgen aus den Teilnehmergebühren des Fernsehens ist der 30 %ige ZDF-Anteil abgezogen.

Seit dem 1.1.1974 beträgt die Rundfunk-Grundgebühr DM 3,-- und die Fernsehgebühr DM 7,50 je Teilnehmer und Monat.

Die Erträge aus Teilnehmergebühren haben sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich um DM 1,6 Mio oder rd. 0,3 % erhöht.

DM 91,4 Mio oder rd. 15 % der Erträge sind Neutrale Erträge.

Dies sind vor allem die Gewinnausschüttung der Westdeutsches Werbefernsehen GmbH mit DM 50,3 Mio (rd. 8,3 %) und die Zinserträge mit DM 33,3 Mio (rd. 5,5 %). Die Zinserträge resultieren etwa zur Hälfte aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Im Berichtsjahr 1975 konnten hieraus die Rentenzahlungen in Höhe von DM 12,0 Mio finanziert werden.

Die im Vorjahr 1974 gebildeten Haushaltsreste in Höhe von DM 18,4 Mio betreffen mit DM 18,2 Mio noch zu erwartende Nachzahlungen an die Deutsche Bundespost aus dem Jahre 1974. Sie konnten auf Grund der Endabrechnung in 1975 aufgelöst werden.

Die Aufwendungen des WDR betragen für das Berichtsjahr 1975 insgesamt DM 576,6 Mio.

In den Aufwendungen von insgesamt DM 576,6 Mio sind Haushaltsreste in Höhe von DM 16,1 Mio enthalten, die auf das Jahr 1976 übertragen werden. Diese Haushaltsreste betreffen mit DM 11,1 Mio vor allem Vergütungen des Jahres 1975 an die Deutsche Bundespost für die Technischen Leistungen und den Rundfunkrechnungsdienst (Gebühreninkasso), deren Zahlung in dieser Höhe auf Grund der noch ausstehenden Schlußrechnung der DBP für 1975 voraussichtlich in 1976 zu leisten ist.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt macht mit DM 185,9 Mio rd. 32,3 % aus. Ohne die in den Personalaufwendungen enthaltene Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung stellt sich der Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten Aufwendungen des Betriebshaushalts auf rd. 31 %. Der entsprechende Personalkostenanteil des Vorjahres belief sich auf rd. 28,1 %; die eigentlichen Personalaufwendungen (ohne die Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung) lagen in 1974 um DM 16,5 Mio oder rd. 10,2 % niedriger als im Berichtsjahr 1975.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Jahre 1975 ist mit DM 5,1 Mio auf eine größere Anzahl von Festanstellungen bisher ständig beschäftigter freier Mitarbeiter zurückzuführen. Ohne diese Belastungen für den Personaletat hätten sich die Personalaufwendungen (ohne die Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung) um DM 11,4 Mio oder rd. 7 % erhöht.

Die durch die Festanstellung freier Mitarbeiter entstehenden zusätzlichen Personalaufwendungen bedeuten andererseits eine Reduzierung der Sachaufwendungen durch entsprechende Kürzungen bei den Urheber- und Leistungsvergütungen. Diese Mittelkürzung bedeutet für das Programm keine "echte" Reduzierung. Wenn auch davon auszugehen ist, daß durch die Festanstellung ehemals freier Mitarbeiter in einigen Bereichen aus verschiedenen Gründen eine quantitative Reduzierung der Arbeitsleistung eintritt, so besteht zwischen allen Beteiligten Einvernehmen darüber, daß in Höhe der zusätzlichen Personalaufwendungen die Sachaufwendungen für das Programm zu kürzen sind. Insgesamt tritt dadurch keine zusätzliche Belastung des Betriebshaushalts des WDR ein.

Die Sachaufwendungen der Aufgabenbereiche "Technik" sowie "Verwaltung einschl. Allgemeine Dienste" enthalten in Höhe von zusammen DM 118,3 Mio die zentral bewirtschafteten Vergütungen an die Deutsche Bundespost für die Technischen Leistungen = DM 62,2 Mio und für den Rundfunkrechnungsdienst (Gebühreninkasso) = DM 56,1 Mio.

Die Neutralen Aufwendungen in Höhe von DM 59,3 Mio resultieren mit DM 54,5 Mio im wesentlichen aus dem Finanzierungsanteil des WDR am Finanzausgleich der ARD.

Bei Erträgen von demnach DM 611,2 Mio und Aufwendungen von DM 576,6 Mio ergibt sich im Betriebshaushalt (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1975 ein Überschuß von DM 34,6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr 1974, dem ersten Jahr nach der Gebührenerhöhung, bedeutet dies eine Verbesserung um DM 6,8 Mio.

Das verbesserte Ergebnis des Jahres 1975 entsteht zu einem Teil durch Einflüsse von außen. Die für die Endabrechnung der Vergütungen an die Deutsche Bundespost für 1974 vorgetragenen Haushaltsreste in Höhe von DM 18,2 Mio (vgl. oben) wurden durch die tatsächlichen Nachzahlungen im Jahre 1975 nur mit DM 7,5 Mio in Anspruch genommen, so daß DM 10,7 Mio der aufgelösten Haushaltsreste das Ergebnis des Jahres 1975 verbesserten.

Das Haushaltsergebnis des Jahres 1975 ist außerdem durch weitere, über die Fortführung des mittelfristigen Sparprogramms des WDR zum Ausgleich der Haushalte bis 1977 hinausgehende sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel beeinflusst worden.

Wie bereits im Geschäftsbericht 1974 dargestellt, hatte die Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzvorschau für die Jahre 1974 - 1977 im Jahre 1973 unter Beibehaltung der bisherigen Struktur der Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie des Investitionsprogramms eine Deckungslücke von DM 85,0 Mio ergeben.

Im Einvernehmen mit allen Bereichen des Hauses ist deshalb ein "Sparprogramm" festgelegt worden, das für die Dauer der Gültigkeit des derzeitigen Gebühren-Staatsvertrages, also bis 1977, Reduzierungen der Haushaltsansätze

- im Betriebsbereich von rd. DM 45,0 Mio  
und
- im Investitionsbereich von rd. DM 40,0 Mio rd. DM 85,0 Mio  
=====

vorsieht.

Das konsequente Durchhalten dieses Sparprogramms einerseits in Verbindung mit zusätzlichen Sparmaßnahmen und die unerwartet geringeren Belastungen durch die Deutsche Bundespost andererseits haben den WDR in die Lage versetzt, im Haushaltsplan 1976 die Programmmittel aufzustocken.

Dies war notwendig geworden, da die Einsparungen der vergangenen Jahre den Hörfunk substantiell bis zur Gefährdung des Programmauftrags betroffen hatten. Insbesondere im künstlerischen Bereich (Hörspiel, Unterhaltung, Musik) war vornehmlich infolge der Forcierung von Wiederholungen das Ausmaß der Eigenproduktionen an der unteren noch vertretbaren Grenze angelangt.

Im Fernsehen war eine Reihe von Programmkürzungen vorgenommen worden, wobei insbesondere die 9-wöchige Sommerpause im III. Fernsehprogramm (WDF) in der Öffentlichkeit kritisiert worden war. Ab 1976 wird eine Sommerpause im III. Fernsehprogramm nicht mehr eingelegt.

Die Erhöhung der Programmmittel in 1976 geschieht also in Abstimmung mit der Haushaltslage des WDR, und sie wird durch den Jahresabschluß 1975 bestätigt. Das mittelfristige Ziel der Haushaltspolitik des WDR, nämlich den Haushaltsausgleich bis 1977 zu gewährleisten, wird hierdurch nicht gefährdet.

## 2.2

Investitionshaushalt (Finanzrechnung) 1975

Der Überschuß des Betriebshaushaltes (Ertrags- und Aufwandsrechnung) des Jahres 1975 in Höhe von DM 34,6 Mio wird an den Investitionshaushalt (Finanzrechnung) überwiesen. Hier stellt er gemeinsam mit den übrigen Positionen der Mittelaufbringung, wie Abschreibungserlösen, Anlagenabgängen, Darlehensrückflüssen usw., die Finanzierungsquellen insbesondere für die Investitionen des WDR dar.

Nach Eigenfinanzierung der Sachinvestitionen sowie der Mittelverwendung von DM 11,3 Mio für die Gewährung langfristiger Darlehen – so an den Süddeutschen Rundfunk DM 6,0 Mio und an den Norddeutschen Rundfunk DM 5,0 Mio – verbleibt in der Finanzrechnung 1975 ein Betrag von DM 21,2 Mio, der den Rücklagen zugeführt werden kann. Sie haben damit zum 31.12.1975 einen Bestand von DM 86,9 Mio. Diese Finanzreserven werden in den kommenden Jahren zum Haushaltsausgleich verwendet.

Im Haushaltsplan 1975 war an Stelle der auf Grund der Haushaltsabrechnung nun möglichen Zuführung zu den Rücklagen von rd. DM 21,2 Mio eine Auflösung der Rücklagen in Höhe von rd. DM 23,5 Mio veranschlagt worden.

Im Soll-Ist-Vergleich 1975 ergibt sich somit eine Haushaltsverbesserung von rd. DM 44,7 Mio. Sie ist vor allem auf Einflüsse von außen, die zum Planungszeitpunkt nicht erkennbar waren, zurückzuführen. Dies sind, auch in der Betrachtung des Soll-Ist-Vergleichs, wiederum insbesondere die bei der Planung nicht erkennbaren geringeren Zahlungen an die Deutsche Bundespost für die Technischen Leistungen und für den Rundfunkrechnungsdienst (Gebühreninkasso). Zum anderen Teil resultiert die Haushaltsverbesserung gegenüber dem Haushaltsplan hauptsächlich aus den bereits erwähnten Sparmaßnahmen.

Das Haushaltsjahr 1976 wird in erster Linie durch die Übernahme des bisher von der Deutschen Bundespost betriebenen Gebühreninkassos durch die Rundfunkanstalten beeinflußt sein. Ab 1.1.1976 wird dieser Gebühreneinzug durch die von den Rundfunkanstalten gemeinsam errichtete und finanzierte "Gebühreneinzugszentrale ARD/ZDF (GEZ)" in Köln-Bocklemünd betrieben. Hierdurch erzielen die Rundfunkanstalten einen erheblichen Rationalisierungserfolg, der sich in den Haushaltsplänen der Anstalten ab 1976 niederschlagen wird.



## 2.3

Die Vermögensrechnung nach dem Stande vom 31.12.1975

Die Übersicht zeigt hinsichtlich der Vermögensstruktur, daß das Anlagevermögen 80 % und das Umlaufvermögen 20 % des Gesamtvermögens des WDR ausmachen, also im Verhältnis 4 : 1 zueinander stehen. Bei dieser Relation ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Anlagevermögen der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung mit 23 % (oder DM 216,9 Mio) enthalten ist.

Die Vermögensstruktur weist somit auf Grund der rundfunkspezifischen Gegebenheiten des WDR eine hohe Anlagenintensität aus. Unternehmen mit hohem Anlagevermögen sind konjunkturrempfindlicher. Diese Erfahrung muß der WDR auch in den Jahren zunehmender Finanzknappheit machen. Ihre anlagenintensive Ausstattung macht sie weniger anpassungsfähig.

Die Anlagenintensität spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Kostenrechnung wider, wo die dort nachgewiesenen hohen fixen Kosten ebenfalls die mangelnde Flexibilität einer Rundfunkanstalt gegenüber "Beschäftigungsveränderungen" zeigen.

Diese Unbeweglichkeit ist auch aus der aufgabenorientierten Struktur des Betriebshaushalts des WDR erkennbar. Von den Aufwendungen des Betriebshaushalts von insgesamt DM 576,6 Mio in 1976 betreffen etwa DM 144,3 Mio oder rd. 25 % das Hörfunk- und Fernsehprogramm unmittelbar. Bei den übrigen DM 432,3 Mio oder rd. 75 % der Aufwendungen handelt es sich u.a. vor allem um die Personalaufwendungen (DM 185,9 Mio), um den Anteil des WDR am Finanzausgleich (DM 54,5 Mio), um die Postentgelte (DM 118,3 Mio) sowie um die Sachkosten zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft und der Kapazitätsvorhaltung.

Diese Aufwendungen sind entweder kurzfristig (z.B. Personalaufwendungen) oder gar grundsätzlich (z.B. Anteil des WDR am Finanzausgleich) nicht beeinflussbar, so daß zunächst nur der erwähnte Anteil von 25 % an den Aufwendungen im Betriebshaushalt kurzfristig wirksam in das "Sparprogramm" als "disponible" Finanzmasse einbezogen werden kann.

Darüber hinaus ist allerdings - wie bereits beschrieben - ein bedeutsamer Rationalisierungserfolg durch die Übernahme des Gebühreneinzugs von der Bundespost auf die Rundfunkanstalten möglich geworden.

Der mit 6 % verhältnismäßig hohe Anteil "Flüssiger Mittel" erklärt sich daraus, daß zum Jahresende vorsorglich zusätzliche Liquidität bereitgehalten wurde, da mit Anfangsschwierigkeiten bei der Umstellung des Gebühreneinzugs von der Deutschen Bundespost auf die Gebühreneinzugszentrale ARD/ZDF (GEZ) gerechnet werden mußte.

Die Kapitalstruktur wird durch das Verhältnis von Eigenkapital zum Fremdkapital ausgedrückt. Rechnet man die Haushaltsreste zum Eigenkapital, so stellt sich die Kapitalstruktur des WDR (Eigenkapital : Fremdkapital) im Verhältnis 2 : 1 dar; rd. 67 % des Gesamtvermögens sind mit Eigenkapital finanziert.

Bezieht man das Eigenkapital auf das Anlagevermögen, so ergibt sich aus der Vermögens- und Kapitalstruktur, daß gut 80 % des Anlagevermögens einschließlich des Deckungsstocks Altersversorgung durch Eigenkapital gedeckt sind. Ohne den Deckungsstock Altersversorgung im Anlagevermögen ermittelt sich ein Verhältnis von Eigenkapital : Anlagevermögen von etwa 1,2 : 1.

2.4 Beteiligungen

Der WDR unterhält zum 31.12.1975 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung in den "Finanzanlagen" enthalten sind:

Zelle	Gesellschaft	Stammkapital	Beteiligung des WDR	
		DM	DM	%
X	1	2	3	4
1	Westdeutsches Werbefernsehen GmbH, Köln	2.000.000,—	2.000.000,—	100
2	Hotel Monopol-Metropol GmbH, Köln	200.000,—	200.000,— *)	100
3	Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	220.000,—	25.000,—	11,36
4	Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg (Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts)	455.000,—	35.000,—	7,69
5	Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	5.000.000,—	208.300,—	4,16
6	"trans-tel"-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtexttranskription mbH, Köln	250.000,—	10.000,—	4
7	Deutsches Rundfunk-Archiv, Frankfurt a.M. (Rechtsfähige Stiftung)	60.000,—	5.000,—	8,33
8			2.483.300,—	

\*) In der Vermögensrechnung des WDR zum 31.12.1975 ist die Beteiligung an der Hotel Monopol-Metropol GmbH ausgehend von den Anschaffungskosten mit höher bewertet, so daß sich die dort ausgewiesene Summe der Beteiligungen des WDR zum 31.12.1975 auf beläuft.

DM 1.085.200,—

DM 3.568.500,—

Die "Westdeutsches Werbefernsehen GmbH" wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 2.9.1958 errichtet. Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen, sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte und sämtliche Maßnahmen, die geeignet sind, die Gesellschaft zu fördern. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernsehversorgung im Sendegebiet des Westdeutschen Rundfunks, Köln, zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2 Millionen Deutsche Mark. Hiervon halten der Westdeutsche Rundfunk, Köln, Geschäftsanteile in Höhe von DM 1,5 Mio und treuhänderisch für den Westdeutschen Rundfunk die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats unentgeltlich Geschäftsanteile von je DM 250.000,--. Die Treuhänder dürfen über ihre Geschäftsanteile nur mit Zustimmung des WDR verfügen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, der von der Gesellschafterversammlung der Westdeutsches Werbefernsehen GmbH bestellt wird und dem die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats des WDR angehören müssen, besteht zur Zeit aus neun Mitgliedern. Der Intendant des WDR ist für die Dauer seiner Amtszeit zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Bis zum 31.3.1976 war dies Herr D. Klaus v. Bismarck; seit dem 1.4.1976 ist es Herr Friedrich Wilhelm von Sell.

Seit dem 1.10.1975 ist Herr Wolfgang Schmitz Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aus seiner Beteiligung an der WWF-GmbH vereinnahmte der WDR im Jahre 1975 eine Gewinnausschüttung der Werbetochter von rd. DM 50,3 Mio. Bezogen auf die gesamten Erträge im Betriebshaushalt (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1975 des WDR in Höhe von rd. DM 611,2 Mio macht dies einen Anteil von rd. 8,3 % aus.

Die Westdeutsches Werbefernsehen GmbH ist ihrerseits an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) Bavaria Atelier GmbH, München

Die Kapazitäten der Bavaria Atelier GmbH werden vom WDR und der WWF-GmbH zur Herstellung von Fernsehproduktionen benötigt.

b) DEGETO-Film GmbH, Frankfurt

Der DEGETO-Film GmbH obliegt der Ankauf von Fremdfilmen für die ARD-Rundfunkanstalten und deren Werbefernsehgesellschaften.

Durch notariellen Vertrag vom 9. März 1962 hat der Westdeutsche Rundfunk, um Eigentümer des zum Vermögen der Hotel Monopol-Metropol GmbH gehörenden Grundstücks Köln, Wallrafplatz 5, auf dem der WDR einen Teil seines Funkhauses errichtet hat, zu werden, die Geschäftsanteile der Hotel Monopol-Metropol GmbH erwerben müssen. Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich seitdem lediglich auf die Verwaltung dieses Grundstücks. Dieser Tatsache ist durch die ab 1.4.1976 durchgeführte Umbenennung der Gesellschaft in "Funkhaus-Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH" Rechnung getragen worden.

Die Gesellschaft wird von einem Geschäftsführer unentgeltlich geleitet. Geschäftsführer war bis zum 31.3.1976 der Verwaltungsdirektor des WDR, Herr Friedrich Wilhelm von Sell. Ab 1.4.1976 ist Herr Adam Hadamer, Leiter der Hauptabteilung Finanzen beim WDR, zum Geschäftsführer bestellt worden.

Das "Institut für Rundfunktechnik GmbH", München, ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiete der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele.

Die "Schule für Rundfunktechnik", Nürnberg - rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts - ist ebenfalls eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber und Bewerberinnen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Wiederholungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten.

Die "Deutsche Presse-Agentur GmbH", Hamburg, ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Die Anteile der Rundfunkanstalten sind auf 10 % des Stammkapitals begrenzt. WDR und NDR halten treuhänderisch für die ARD-Anstalten je zur Hälfte die diesen Anstalten zustehenden Geschäftsanteile. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die "trans-tel"-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH, Köln, ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten, des ZDF und der Bundesrepublik Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Transkriptionsdienstes mit Bildprogrammen für außereuropäische, insbesondere in Entwicklungsländern gelegene Rundfunkstationen. Die hierfür verwendeten Programme sollen die Rundfunkteilnehmer mit den politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten des heutigen Deutschland in geeigneter Form vertraut machen und darüber hinaus allgemeine Unterrichtung vermitteln. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Die rechtsfähige Stiftung "Deutsches Rundfunk-Archiv", Frankfurt a.M., ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen.

Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen gerichtet.

3. Prüfung des Jahresabschlusses 1975 durch den Landesrechnungshof NW

Nach Abschluß der vom Landesrechnungshof gem. § 22 Abs. 4 WDR-Gesetz durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses 1975 ergeben sich keine vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Prüfungsmitteilungen.

4. Beschluß des Rundfunkrates des WDR zur Beendigung des gesetzlichen Verfahrens

In seiner 187. Sitzung am 18.6.1979 hat der Rundfunkrat dem WDR nach eingehender Würdigung des Berichtes des Landesrechnungshofes NW auf Grund der schriftlichen Stellungnahme des Intendanten den Jahresabschluß des WDR für 1975 gem. § 9 Abs. 4 WDR-Gesetz endgültig genehmigt. Damit wurde das gesetzliche Verfahren für den Jahresabschluß 1975 beendet.

Köln, den 26. Juni 1979

  
\_\_\_\_\_  
Intendant

## Hinweise

## Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen

Nr. 36 v. 16. 7. 1979

(Einzelpreis dieser Nummer 1,30 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
223	4. 7. 1979	Gesetz zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes . . . . .	476
223	4. 7. 1979	Gesetz zur Änderung des Schulpflichtgesetzes und des Schulfinanzgesetzes . . . . .	479
303	4. 7. 1979	Viertes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung im Lande Nordrhein-Westfalen . . . . .	481

- MBl. NW. 1979 S. 1342.

Nr. 37 v. 17. 7. 1979

(Einzelpreis dieser Nummer 1,30 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
20320		Berichtigung der Sechsten Verordnung zur Änderung der Kraftfahrzeugverordnung vom 31. Mai 1979 (GV. NW. S. 460) . . . . .	484
216	22. 6. 1979	Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Bestandteile und Angemessenheit der Betriebskosten der Kindergärten . . . . .	484
764	25. 6. 1979	Verordnung zur Neuordnung der Sparkassen im Kreis Neuss . . . . .	484
764	27. 6. 1979	Verordnung zur Neuordnung der Sparkassen in der Stadt Köln sowie im Kreis Euskirchen, Erftkreis, Rheinisch-Bergischen Kreis und Oberbergischen Kreis . . . . .	484
	22. 6. 1979	Bekanntmachung über die Bestellung des Landeswahlbeauftragten und seines Stellvertreters für die Durchführung der Wahlen zu den Organen der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialversicherung im Lande Nordrhein-Westfalen . . . . .	485
	20. 6. 1979	Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 1979 . . . . .	485

- MBl. NW. 1979 S. 1342.

Einzelpreis dieser Nummer DM 3,20

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den August Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Am Wehrhahn 100, Tel. (0211) 360301 (8.00-12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 59,- DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 118,- DM (Kalenderjahr). Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim Verlag vorliegen.

Die genannten Preise enthalten 6,5% Mehrwertsteuer

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 6888293/294, 4000 Düsseldorf 1

Einzellieferungen gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,80 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 8516-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Elisabethstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Verlag und Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf, Am Wehrhahn 100

Druck: A. Bagel, Graphischer Großbetrieb, 4000 Düsseldorf